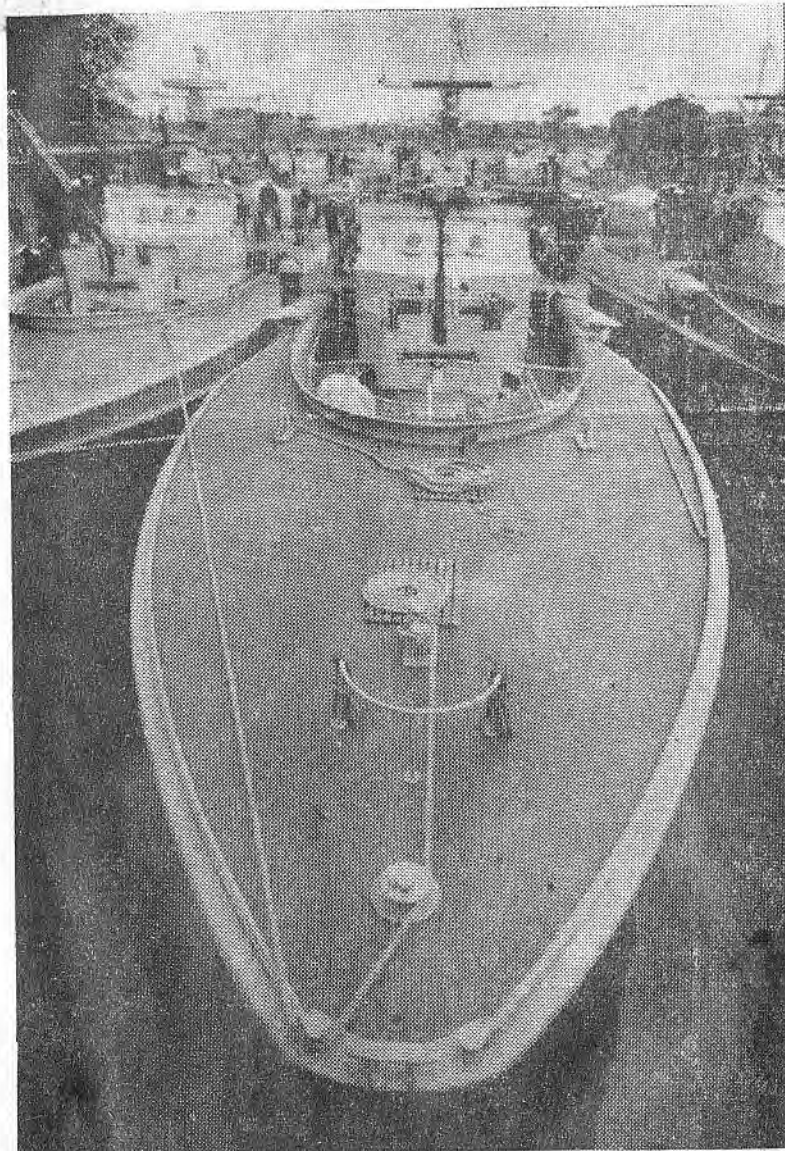


S-Boote 15 Tage „fern der Heimat“

2. Schnellbootgeschwader lief zur Ostsee-Übung aus



Blick auf das 2. Schnellbootgeschwader der Bundesmarine, das gestern mit allen sieben Booten in der Kammer der Seeschleuse lag. Unser Foto zeigt das Geschwader Sekunden vor dem Auslaufen. Foto: -dt

Nach langer Zeit war gestern vormittag die Kammer der Seeschleuse wieder einmal „gerammelt“ voll. Die sieben Boote des 2. Schnellbootgeschwaders der Bundesmarine hatten sich vor ihrem Auslaufen „päckchenweise“ nebeneinandergelegt. Selbst der kleinste Kutter hätte in der Schleuse keinen Platz mehr gefunden. Und auf dem Schleusenhof hatten sich zahlreiche Familienangehörige der Besatzungen eingefunden, um den Schiffen einen Abschiedsgruß nachzuwinken. Fregattenkapitän Meyering, der Geschwaderchef, signalisierte seine Grüße von der Brücke der „Kormoran“ den zurückbleibenden Jadestädtern zu, als sich das Geschwader in der Fahrrinne formierte.

Für 14 Tage bleibt das 2. Schnellbootgeschwader fern vom Heimathafen. Zunächst geht die Reise nach Kiel, von dort in die Ostsee zu Manövern. Auslandsbesuche in skandinavischen Häfen sind diesmal nicht geplant. Fregattenkapitän Meyering will seine Besatzungen und Boote während der Übungen lediglich an Seeformationen gewöhnen und seemannische Ausbildung in der Praxis exerzieren.

Die Ostsee als Übungsplatz der in Wilhelmshaven stationierten schwimmenden Einheiten der Bundesmarine, ist in den letzten Jahren schon zur Gewohnheit geworden. Vor allem nach den Versetzungstörns werden die jungen Besatzungen in der ruhigeren Ostsee zunächst an das Leben an Bord und auf See gewöhnt. Den Ostsee-Übungen folgen dann gewöhnliche Ausbildungsfahrten im Nordsee-Bereich. Nicht anders ist auch diese 14tägige Übung des 2. Schnellbootgeschwaders zu werten.

Unter den zahlreichen Abschieds-



Konteradmiral a. D. Weyher (links) verabschiedet seinen Sohn, Oberleutnant z. S. Weyher (rechts) den Kommandanten des S-Bootes „Greif“, auf dem Schleusenhof vor Beginn der 14-Tage-Fahrt in die Ostsee. Foto: -dt

gästen auf dem Schleusenhof sah man auch den Wilhelmshavener Konteradmiral a. D. „Bubi“ Weyher, der seinem Sohn, dem Kommandanten des auslaufenden Schnellbootes „Greif“, gute Fahrt und glückliche Heimkehr wünschte. Und diesen

Wünschen schlossen sich alle an, die dieser Abschiedsvisite des 2. Schnellbootgeschwaders auf dem Schleusen- hof beigewohnt hatten. In 14 Tagen werden sie alle wieder an der gleichen Stelle stehen, um die Heimkehrer in Empfang zu nehmen. (en)